

## **JAHRESBERICHT 2011 – ANALYSE UND BEWERTUNG**

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2011 analysiert und bewertet. Der Vorstand würdigt die von der ETF erzielten Ergebnisse und legt die folgende Analyse und Bewertung vor.

### **Analyse**

Aus dem Jahresbericht 2011 geht hervor, dass die ETF die im Arbeitsprogramm 2011 beschriebenen Ziele für die in der Verordnung des Rates festgelegten Aufgaben, Themen und Regionen erreicht hat. 2011 war das zweite Jahr der Mittelfristigen Perspektive 2010-13.

Teil I des Jahresberichts fasst die Tätigkeiten und Ergebnisse in jeder der vier Regionen und im Bereich der Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen zusammen und stellt die Arbeit nach Aufgaben gegliedert vor, wobei zwischen länderbezogenen und regionalen Tätigkeiten unterschieden wird.

Der Jahresbericht enthält eine ausführliche Auflistung und Beschreibung der im Jahr 2011 erbrachten organisationsinternen Leistungen sowie Anhänge und spezielle Tabellen, in denen die Ausgabenbereiche nach Thema, Region und Aufgabe aufgeschlüsselt werden. Insbesondere die Tabellen zum tätigkeitsbasierten Haushalt schlüsseln die Verwendung der Mittel gemäß den drei Dimensionen der Programmplanung der ETF (der geografischen Dimension, der funktionalen Dimension und der thematischen Dimension) auf. Der Bericht enthält auch Einzelheiten zu den spezifischen Anfragen seitens der Europäischen Kommission und zu den entsprechenden Dienstleistungen, die von der ETF erbracht wurden.

Von den 150 im Jahr 2011 erbrachten organisationsinternen Leistungen (gegenüber 149 geplanten Leistungen) waren 121 im Arbeitsprogramm 2011 vorgesehen, 15 ergaben sich aus neuen Anfragen im Jahr 2011 und 14 wurden aus dem Jahr 2010 übertragen. Insgesamt steht die Anzahl der erbrachten Leistungen im Einklang mit dem endgültigen Haushaltsplan der ETF und belegt das Erreichen der durch das Arbeitsprogramm vorgegebenen Ziele.

Der Jahresbericht 2011 verzeichnet eine Zunahme der Zahl der Leistungen im Bereich der politischen Analysen (22 erbrachte Leistungen gegenüber 18 geplanten) sowie im Bereich der Unterstützung der Europäischen Kommission (31 erbrachte Leistungen gegenüber 27 geplanten). Dies ging auf Kosten von zwei Leistungen im Bereich Informationsverbreitung und Vernetzung (25 erbracht, 27 geplant) und fünf Leistungen im Bereich Aufbau von Kapazitäten (72 erbracht, 77 geplant).

Gemäß den Ergebnissen der externen Evaluierung 2011 ist die im Vergleich zum Jahr 2010 veränderte thematische Verteilung der im Jahr 2011 erbrachten Leistungen auf den Anstieg der Anzahl der Tätigkeiten im Bereich Aufbau von Kapazitäten aufgrund von Torinet im Jahr 2011 (im Vergleich zur politischen Analyse des Turin-Prozesses im Jahr 2010), auf die Anzahl und Art der Anfragen seitens der Europäischen Kommission (deren Zahl 2011 zunahm und deren Inhalte aufgrund der verschiedenen Generaldirektionen sowie der komplexen und dynamischen politischen Situation in

einigen ETF-Partnerländern vielfältiger waren) sowie auf die zentrale Rolle zurückzuführen, die die ETF im Bereich der Humankapitalentwicklung (politische Analysen, Informationsverbreitung und Vernetzung) einnimmt.

Der Vorstand hebt die Erfolge der Konferenz zum Turin-Prozesses und die Bedeutung der daraus resultierenden Erklärung hervor, in der die politischen Entscheidungsträger in den Partnerländern, die EU und die internationale Gemeinschaft den Wert einer strukturierten Datengrundlage als Orientierungshilfe für den Politikzyklus anerkannten. Darüber hinaus begrüßte der Vorstand den von der Überprüfung der Brügge-Initiative inspirierten Ansatz, der die nationalen Behörden darin bestärkt hat, bei der Förderung von Bewertungsprozessen und Folgemaßnahmen eine führende Rolle einzunehmen.

Der Vorstand würdigt die Bedeutung der Reaktion der ETF in Tunesien und anderen Ländern in der Zeit nach dem arabischen Frühling 2011. So hat die ETF beispielsweise ihre Unterstützung im Einklang mit den Prioritäten der tunesischen Übergangsregierung neu definiert und den Schwerpunkt darauf gelegt, die Regierung und andere Interessengruppen im Bereich Beschäftigung (Aufbau von Kapazitäten) zu unterstützen und Humanressourcen für die räumliche Entwicklung bereitzustellen.

Die Arbeit der ETF hinsichtlich der Unterstützung der Kommission bei den Plattformen der Östlichen Partnerschaft, bei Mobilitätspartnerschaften und im Zusammenhang mit dem lebenslangen Lernen in Osteuropa wird ebenfalls anerkannt. Im Rahmen des ersten regionalpolitischen Dialogs zum Thema Berufsbildung, der auf der Konferenz zum Turin-Prozess im Mai, der Konferenz zu faktengestützter Politikgestaltung im November in Turin und dem Politikseminar der OECD zum Thema Berufsbildung im Dezember erörtert wurde, haben alle fünf Partnerländer in Zentralasien die Prioritäten Attraktivität der Berufsbildung und Beziehungen zwischen den Bildungseinrichtungen und Unternehmen unterstützt.

Der Vorstand würdigt auch die Arbeit im Bereich der sozialen Integration in den westlichen Balkanländern und der Türkei. Die Planung eines IPA-Mehrländerprojekts für die integrative Bildung, um die die GD Erweiterung die Agentur ersucht hatte, wurde dem von der ETF in diesem Bereich geförderten regionalen Netz übertragen. Die Mitglieder des Netzes erarbeiteten einen Projektvorschlag, mit dem die Anstrengungen der ETF und ihrer Partner zur Förderung der integrativen Bildung und Ausbildung konsolidiert werden.

Im Hinblick auf die umfassenden Tätigkeiten bei der themenbezogenen Entwicklung von Fachwissen hebt der Vorstand besonders den Erfolg der Konferenz zu Konzepten und Umsetzung von Qualifikationsrahmen (Qualifications frameworks: from concepts to implementation) hervor, die von der ETF beim Europäischen Parlament organisiert wurde und bei der Sachverständige aus ETF-Partnerländern, der EU und Drittstaaten zusammentrafen. Bei dieser Konferenz wurde deutlich, dass die ETF auf nationaler und internationaler Ebene über das Fachwissen verfügt, um ihren Partnerländern die benötigte fachliche Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Die Teile II, III und IV des Jahresberichts erläutern ausführlich die von der ETF angewandten Verfahren, um ihre effiziente und wirksame Arbeitsweise als EU-Agentur zu gewährleisten.

Teil II beschreibt die Schlüsselaspekte der bedeutenden Entwicklungen, die die Überwachung des Managements und die Kontrolle der Tätigkeiten der ETF verbessert und gestärkt haben. Auch im Jahr 2011 hat die ETF ein umfassendes System interner Kontrollen und ein entsprechendes Qualitäts- und Risikomanagementsystem angewandt, wodurch eine angemessene Einhaltung und Wirksamkeit der internen Verfahren gewährleistet werden konnte. Bei diesen Entwicklungen handelte es sich um Veränderungen der Organisationsstruktur, Veränderungen interner Prozesse, Systeme, Verfahren und Arbeitsabläufe sowie der Ressourcenverwaltung.

Der Bericht belegt sehr gute Ergebnisse im Hinblick auf die Ressourcenverwaltung:

- Für die 20 350 000 EUR, die als Verpflichtungsermächtigungen für 2011 verfügbar waren, erreichte die ETF eine Mittelbindungsrate von 99,7 % (ähnlich der Ausführungsrate im Jahr 2010, jedoch mit einem höheren Nominalwert).
- Die ETF zahlte 86,8 % der gebundenen Beträge (gegenüber 87,1 % im Jahr 2010 und 82 % im Jahr 2009) aus.
- Einschließlich der Zahlungen von aus dem Jahr 2010 übertragenen Mittelbindungen für operative Tätigkeiten erzielte die ETF 2011 bei den verfügbaren Mitteln für Zahlungen in Höhe von 19 850 000 EUR eine Auszahlungsquote von 99,8 % (gegenüber 96,5 % im Jahr 2010 und etwa 90 % im Jahr 2009).
- Im Jahr 2011 reduzierte die ETF die Zahl der Mittelübertragungen auf 12 (gegenüber 15 im Jahr 2010 und 33 im Jahr 2009) und übertrug 13,1 % der 2011 gebundenen Beträge (gegenüber 12,8 % im Jahr 2010 und 17 % im Jahr 2009).
- Die Übertragungsquote für operative Tätigkeiten betrug 33 % für getrennte Mittel (*Reste à liquider*, RAL, noch abzuwickelnde Mittelbindungen), während die Übertragungsquote für administrative Tätigkeiten sich auf 3,9 % für nicht getrennte Mittel belief.
- Das Haushaltsergebnis (der Gesamtbetrag der Rückerstattung an die Europäischen Kommission) beläuft sich auf 117 686,58 EUR (100 981,71 im Jahr 2010).
- Im Bereich der Auftragsvergabe wurden neun Ausschreibungsverfahren aufgehoben und 38 Verträge vergeben; 104 Verträge waren am 31.12.2011 in Kraft.
- Ende 2011 wies der Stellenplan der ETF sechs freie Stellen auf, von denen drei bis März 2012 besetzt wurden. Ende 2011 waren bei der ETF 125 Mitarbeiter beschäftigt (90 Bedienstete auf Zeit, 32 Vertragsbedienstete, zwei örtliche Bedienstete und ein abgeordneter nationaler Sachverständiger). Sieben Mitarbeiter kamen im Jahr 2011 neu hinzu und 10 verließen die ETF.

Teil III beschreibt ausführlich die Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung, aus der hervorgeht, dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden. In diesem Abschnitt sind auch die eingesetzten Kontrollverfahren beschrieben, die die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge bieten (Teil IV).

Auf der Grundlage der ETF-Richtlinien für die Festlegung der Wesentlichkeitskriterien, die die Direktorin der ETF bei ihrer Entscheidung darüber heranzieht, ob in der jährlichen Zuverlässigkeitserklärung im Jahresbericht Vorbehalte geltend zu machen sind, hat die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2011 zu melden.

## Bewertung

2011 hat die ETF

- erfolgreich das zweite Jahr des Mehrjährigen Arbeitsprogramms 2010-13 umgesetzt, was aus der Ausrichtung ihrer Tätigkeiten an ihrem neuen Mandat ersichtlich wird und eine größere Vielfalt der für die Europäische Kommission geleisteten Unterstützung sowie eine stärkere Betonung von politischer Unterstützung beinhaltet;

- die im jährlichen Arbeitsprogramm festgelegten Ziele erreicht, was durch die Zahl der tatsächlich erbrachten Leistungen und durchgeführten Tätigkeiten, die im Jahresbericht aufgeführt werden, belegt wird;
- erfolgreich das zweite Jahr des Turin-Prozesses absolviert, indem bei der Konferenz die Erkenntnisse der Analysen aus dem Jahr 2010 zusammengefasst und eine Einigung über die Erklärung zum Turin-Prozess erzielt wurden, und indem die Torinet-Initiative zum Aufbau von Kapazitäten für die faktengestützte Politikgestaltung eingeführt wurde;
- bemerkenswerte Ergebnisse in den vier Regionen erzielt, in denen die ETF tätig ist, (z. B. Unterstützung für Tunesien, Verknüpfung des Netzes für die soziale Integration mit der Programmplanung für die Mehrempfängerunterstützung in den westlichen Balkanländern und der Türkei, Mobilitätspartnerschaft in Osteuropa und Schulentwicklung in Zentralasien) sowie die Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen (Konferenz und Plattform zu Qualifikationen);
- ihre Tätigkeiten innerhalb des vom Vorstand verabschiedeten Ressourcenrahmens durchgeführt. Insbesondere hat die ETF 99,7 % der verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen und 99,76 % ihrer Zahlungsermächtigungen aufgewendet;
- weiterhin ein umfassendes System interner Kontrollen und ein entsprechendes Qualitäts- und Risikomanagementsystem angewandt, wodurch eine angemessene Einhaltung und Wirksamkeit der internen Verfahren gewährleistet werden konnte.

Der Vorstand begrüßt die effiziente Haushaltsführung im Jahr 2011, mit deren Hilfe sich der bereits 2009 und 2010 zu beobachtende positive Trend fortsetzen ließ, eine vollständige Ausschöpfung der Mittel zu erreichen, die der ETF zur Verfügung stehen. Daher musste nur ein nicht in Anspruch genommener Betrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR (0,5 %) für Tätigkeiten im Jahr 2011 an die Europäische Kommission rückerstattet werden, was hauptsächlich auf die Aufhebung von Mittelbindungen für Mittel zurückzuführen war, die im Laufe des Jahres auf das folgende Haushaltsjahr übertragen wurden.

Der Vorstand erkennt an, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritischen Punkte für das Jahr 2011 zu melden hat.

Der Bericht erläutert die Wesentlichkeitskriterien, die von der ETF zur Geltendmachung von Vorbehalten im Jahresbericht herangezogen werden, wobei man sich auf eine im Jahr 2009 herausgegebene IAS-Empfehlung stützte. Daraus folgt, dass die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2010 zu melden hat.

Die in dem Bericht enthaltenen Informationen bieten dem Vorstand angemessene Gewähr dafür, dass die der ETF im Jahr 2011 zugewiesenen Mittel zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und dass die eingesetzten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge bieten.

Unter Berücksichtigung der obigen Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2011 an und ersucht darum, dass dieser zusammen mit dieser Analyse und Bewertung an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, die Europäische Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Rechnungshof weitergeleitet wird.